



**Remseck am Neckar**  
Große Kreisstadt

## Sitzungsvorlage Nr.

**23 / 2009**

☒ öffentlich (ö)

☐ nichtöffentlich (nö)

GZ.: 815.61/ock

Datum:

18. November 2009

Vorgang:

zur Behandlung im

| Gremium                           | Sitzung am | Information | Vorberatung | Beschlussfassung | Bemerkung |
|-----------------------------------|------------|-------------|-------------|------------------|-----------|
| Ausschuss für Umwelt und Technik  |            |             |             |                  |           |
| Verwaltungsausschuss              |            |             |             |                  |           |
| Betriebsausschuss                 | 01.12.2009 |             |             | <b>X</b>         |           |
| Ausschuss für Jugend und Soziales |            |             |             |                  |           |
| Wohnungsausschuss                 |            |             |             |                  |           |
| Gemeinderat                       |            |             |             |                  |           |

### Beratungsgegenstand:

**Absicherung der Fallleitung vom Hochbehälter Oßweiler Höhe  
-Einbau von Wassermengenmessungen-**

### Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

### Angaben zur Finanzierung (bei ausgabewirksamen Beschlüssen)

- ☐ Mittel stehen im Haushaltsplan unter HHSt:      siehe Sachdarstellung      zur Verfügung.
- ☐ Beschluss führt bei HHSt:      zu über-/außerplanmäßiger Ausgabe.

Betriebsleitung

## **Sachdarstellung / Begründung:**

Im Rahmen des Wasserleitungsbaues 2009 wurde in der Sitzung des Betriebsausschusses am 28. Juli 2009 als Los 3 die Absicherung der Fallleitung vom Wasserhochbehälter (WHB) Oßweiler Höhe zur Hochzone Aldingen (Haldengebiet und Bereich Berliner Straße) an die Firma Bauer vergeben. Die Tiefbauarbeiten werden zurzeit ausgeführt.

Die Hochzone Aldingen, Haldengebiet und Bereich Berliner Straße, wird über eine Fallleitung vom Wasserhochbehälter Oßweiler Höhe mit Wasser versorgt. Auf Höhe des WHB Ludwigsburger Steige verzweigt diese Fallleitung in zwei Leitungsäste. Eine Leitung führt weiter in das Haldengebiet, die andere Leitung führt Richtung Berliner Straße. Zurzeit wird der Wasserverbrauch für das gesamte Gebiet als Auslaufmessung im WHB Oßweiler Höhe erfasst. Mit den Wasserleitungsbauarbeiten für die Absicherung der Fallleitung besteht die Möglichkeit mit relativ geringem Aufwand, in jeden Ast der Fallleitung eine zusätzliche Wassermengenerfassung (LeakControl) einzubauen. Damit besteht die Möglichkeit, für jeden Teilbereich einen möglichen Wasserverlust erfassen zu können und damit den relativ hohen Wasserverlust von 18 % in 2008 nach Möglichkeit zu senken. Eine erforderliche Lecksuche kann somit auf den Teilbereich beschränkt werden.

Die Überwachungslösung basiert auf dem Einsatz modernster Mess-Sensoren. Die Sensoren registrieren den Durchfluss im Wassernetz und senden die ermittelten Daten via GSM-Modem (Mobilfunk) an einen Computer in der Leitwarte. Dort werden die Informationen durch eine spezielle Software ausgewertet und grafisch dargestellt. In der Regel nachts zwischen 1 Uhr und 3 Uhr, wenn der Wasserverbrauch am geringsten ist, werden die Daten im Minutentakt protokolliert und verglichen. Zeigen sich bedeutsame Abweichungen vom Durchschnittswert der vorangegangenen Nächte, liegt der Verdacht auf eine kurzfristig aufgetretene Leckage nahe.

Software und Computer sind bereits mit dem ersten Gerät beschafft. Der Lieferumfang für die beiden Wassermengenumessungen besteht lediglich in zwei Ultraschall-Sensoren, je einem Freiluftschrank für elektronische Einrichtungen, zwei Verbindungskabel für die Signalübertragung zwischen Sensorkopf und Schaltschrank sowie der kompletten Installation bis zur betriebsfertigen Übergabe. Die erforderlichen Tiefbauarbeiten können bei den Leitungsbauarbeiten mit durchgeführt werden und verursachen lediglich Kosten in Höhe von rund 3.500 €.

Die Kosten für die beiden LeakControl betragen pauschal 15.900 € (netto); für die zwei SIM-Karten sind nochmals 45 € aufzuwenden. Die monatlichen Übertragungsgebühren werden auf 15 € pro Messstelle geschätzt.

Die Durchführung der Maßnahme führt zu Mehrausgaben bei 7.3907.901700 im Wirtschaftsjahr 2009. Die Finanzierung ist innerhalb der Investitionen im Vermögensplan gewährleistet.